

Bild 36 : Aufnahmefähig (aus der Serie ‚Das TAO der Frauen, Nr. 61)

Nach einer Unterbrechung von gut zwei Wochen greife ich nun den Erzählfaden zu meinen Bildern in der LVHS wieder auf.

So viel ist geschehen in der scheinbar kurzen Zeit, seitdem ich das Einhorn an so manchem Ort entdeckte...

Wie beschreibt man den Verlust eines geliebten, vertrauten Menschen, der soeben noch – selbstverständlich – da war? Was bleibt von einem Jahr, das einmal mehr mit grausamen Verwerfungen aufwartete und wir hilflos vor – Menschen gemachter– Hybris stehen?

Nun gehe ich also weiter in die wunderbare Kapelle, wo die letzten Bilder der Ausstellung gehängt sind.

Um dennoch gelassen mit ‚Ungemach und Leid (en)‘ (sog. Dukkha) umgehen zu lernen, lohnt es sich, dass Tao – mehr als eine chinesische Philosophie – anzuschauen.

Verschiedene Epochen und Übersetzungen fokussieren dennoch immer wieder auf die 81 (9 x 9) Weisheiten. Vor nun schon einigen Jahren wurde mir von Freundin Erika die

Übersetzung des ‚Tao der Frauen‘ anvertraut. Um mich den

Lehren anzunähern, habe ich– als eine Art Übung – die verschiedenen Themen malerisch angegangen. Sechs von den 81 Bildern (Aquarelle) hängen bis zum 6.1.23 in Freckenhorst. Das Tao-Bild Nummer 61 mit dem Titel ‚Aufnahmefähig‘ drückt meines Erachtens genau Wesentliches für diese Zeiten aus:

„Das Meer nimmt die Bäche und die Flüsse auf. Jeder wird angenommen, keiner wird ausgeschlossen. In dem Wissen, Teil einer größeren Einheit zu sein, ist man gelassen. Der Fluss tritt über die Ufer, wenn er zu viel Wasser führt. Achte deine Grenzen! Überfordere dich nicht.“

Es regnet schon wieder stark. Ununterbrochen. Ich höre das Rauschen des Baches aus dem Tal zu mir heraufklingen; laut und ungewohnt. Nichts mehr ist gewiss und ich weiß, dass diejenigen, deren Häuser dort unten am Ufer stehen, darauf hoffen, dass der zum Fluss gewordene Wasser-Weg in seinem Bett bleibt.

Aufnahmefähig.

